

Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Helfende Zeitung des Bezirks

Bezugspreis: Vierteljährlich 2 Mk. ohne Zusatzen. — Einzelne Nummern 20 Pf. — Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde Nr. 3. Gemeindevorstands-Girokonto Nr. 3. — Postkassenkonto: Dresden 12548.

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreise: Die sechsgepaltene Zeitspaltzeile 50 Pfg., außerhalb der Amtshauptmannschaft 75 Pfg., im amtlichen Teil (nur von Behörden) die Zeile 200 Pfg. — Eingekauft und Reklamen 200 Pfg.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

St. 4

Donnerstag den 6. Januar 1921

87. Jahrgang

Der Unterricht an der Städtischen Handels- und Gewerbeschule beginnt erst am Montag, den 10. Januar.

Geschäft, Bismarckplatz, bewirkt werden. Dasselbe kann auch Beseitigung der Sachen stattfinden. Preisverzeichnis hängt im Rathaus aus. Dippoldiswalde, am 4. Januar 1921. Der Stadtrat.

Oberkleider für Winderbemittelte

sind wieder eingetroffen bez. zu erwarten. Bestellungen müssen umgehend im Leiblichen

Drucksachen für Gemeindebehörden fertigt Buchdruckerei Carl Jehne.

Vertikales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. In einer ordentlichen Hauptversammlung vor dem Weihnachtsfest und einer außerordentlichen Hauptversammlung am gestrigen Dienstage erledigte der Stenographenverein „Gabelberger“ die in Folge Sachungsberatungen diesmal sehr umfangreichen Abschlussgeschäfte für 52. Geschäftsjahr. Der vom stellvert. Vorsitzenden Herrn Oskar Heerlich erstattete Jahresbericht sowie die vorliegenden Kurzusätze sprachen von viel Arbeit, der besonders in letzterem nicht immer der rechte Lohn gefolgt war. Es wird in unserer schülerlosen Jugend (Jünglingen wie Jungfrauen) immer noch zu wenig erkannt, wie wichtig für alle die Kenntnis der Stenographie ist und wie nötig sie diese oft in späteren Tagen gebrauchen könnten, um ihrem Vollen voll genügen oder sich eine besser bezahlte Stellung erwerben zu können. Der Kassensbericht, erstattet von Herrn Hahner, zeigt einen günstigen Abschluss. Die Rechnungspräsident, Herr Polizeiberwahrmeister Burkhardt und Herr Teichert, hatten bis zur außerordentlichen Hauptversammlung die Rechnung geprüft und für richtig befunden, sodass dem Kassierer Entlassung erteilt wurde. Bei den Wahlen des Gesamtvorstandes wurden die Herren Buchdruckereibesitzer Felix Jehne als Vorsitzender, Oskar Heerlich als dessen Stellvertreter, Hahner als Kassierer und Fritz Jungnickel als Bibliothekar wieder, Schierich als Schriftführer neugewählt. Zu Kurjuratoren wurden bestimmt die Herren Oskar Heerlich, Börner und Fritz Jungnickel. Längere Zeit beanspruchten Verhandlungen innerer Angelegenheiten und die Sachungsberatungen. In nächster Woche wird der Stenographenverein in allen Kurien seine Tätigkeit wieder aufnehmen. Möge ihm auch im neuen Geschäftsjahre Erfolg bei seiner Arbeit beschieden sein.

Am 1. Januar 1921 wurden in der Stadt Dippoldiswalde 46 Vollerwerbslose und 104 Kurzarbeiter gezählt.

Da die Räume der Volksschule erst am Tage des Schulbeginns, dem 10. Januar, benutzt werden können, beginnt auch der Unterricht der städtischen Handels- und Gewerbeschule erst an diesem Tage.

Das Programm der Stern-Lichtspiele steht für Donnerstagabend einen Sensationsfilm „Der Januslopf“ und ein Lustspiel „Ein hässlicher Mann wird gesucht“ vor. Eine Naturaufnahme wird außerdem gezeigt werden.

Die Maul- und Klauenseuche ist in dem letzten Halbjahr innerhalb Sachsens erneut zurückgegangen. Während sie am 15. Dezember in 1752 Gemeinden mit 8472 Geflüchten auftrat, herrschte sie am 31. Dezember nur noch in 1211 Gemeinden mit 5471 Geflüchten. — Für den Verwaltungsbezirk Dippoldiswalde sind die entsprechenden Zahlen 41, 212 und 38, 131.

Das Heilnussjahr am 6. Januar, Epiphantien- oder Erscheinungsfest, ist zwar kirchlich keines staatlichen Schutzes als Feiertag beantragt worden, besteht aber als kirchlicher Feiertag weiter. Für uns ist das ein Neues, während es in anderen Gegenden mehrfach vorkommt. In konfessionell gemischten Gegenden begehen die Katholiken ihre Sonderfeiertage, unbestimmt, ob es ein kirchlich geschützter Feiertag oder ein Werk- und Arbeitstag ist; und sie gehen in ihre Gotteshäuser, oft in Scharen, von weit her. Für unsere lutherische Mission war das Epiphantienfest zugleich der jährliche Missionsfeiertag in der ganzen Landeskirche. In kurzerhand zu befehligen, ohne Zeit zu etwazem Erfolg zu lassen, wird von den Missionsfreunden als eine Rücksichtslosigkeit empfunden. Wärdten diese um so mehr sich veranlaßt fühlen, ihren Missionsfeiertag auch diesmal in allgewohnter Weise zu begehen und dabei zugleich ihre Missionsgabe zur Kollekte beizusteuern. Unsere Mission bedarf unter den schwierigen Verhältnissen der Gegenwart dringend der Unterstützung durch reiche Gaben und der Stärkung teilnehmender, aufrichtiger Freunde, die ihre Treue nicht doppelt beweisen. — Der Kinder-gottesdienst der 2. Abteilung findet am Erscheinungsfest um 11 Uhr, diesmal nicht im Fabrikaal der Firma Reichel, sondern in der Kirche statt.

Hirschbach. Für ältere Leute und Konfirmanden hat an Weihnachten der Wohltätigkeitsverein Sächsische Fräulein-Schule, Zweigverein Reinhardtsgymnasia für Hirschbach 120 Mk. und für Reinhardtsgymnasia 200 Mk. gespendet.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Gemeindeverbands-

Sparkasse wurden im Monat Dezember 1920 312 Einzahlungen im Betrage von 50303 Mk. 98 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 176 Rückzahlungen im Betrage von 83880 Mk. 17 Pf.

Hermsdorf (Ergg.). Am vergangenen Sonntag führte neudeutsche Jugend aus Dresden unter der Leitung des Schriftstellers Alfred Ram in hiesiger Kirche ein wunderbar schönes Weihnachtsspiel auf. Das 600 Sitzplätze umfassende Gotteshaus war dicht gefüllt, als die Spieler unter dem Gesänge eines Weihnachtsliedes einzogen. Voran zog eine Schar weißgekleideter junger Mädchen, die die Engelschöre darstellten und mit ihren lieblichen Gesängen das Spiel begleiteten. Die einzelnen Handlungen des von Bernhard Schnelzer bearbeiteten Stüdes zeigten in wunderbaren Bildern und Gesprächen die Hirten auf dem Felde und bei Maria und Joseph im Stalle zu Bethlehem, ferner die heiligen 3 Könige bei Herodes und zuletzt auch an der Krippe des Christkinds. Unter Gesang zogen die Spieler wieder ab, den letzten Eindruck hinterlassend; denn wohl noch keine Weihnachtsspiele hatte soviel Licht und geistige Freude in alle Herzen getragen wie die ihrige. Die am Ausgange der Kirche gesammelte Kollekte ergab 255 Mk. Noch lange wird man hier des edlen Strebens der neudeutschen Dresdner Jugend gedenken.

Wittenberg. Am Sonntag früh verschied im Alter von 71 Jahren ein um das öffentliche Leben unserer Stadt hochverdienter Bürger, Färbermeister und Schnitwarenändler Krause, der als Mitbegründer der Freiwilligen Feuerwehr dem Korps 40 Jahre als Kommandant und zuletzt als Ehrenkommandant angehört hat und jahrelang unser Gemeindevorstand als städtischer Branddirektor treu gedient hat.

Geising. Dem Bergmann Joseph Raul ist am 15. Dezember 1920 das Schließliche Bewährungsabzeichen (Schließ. Abz.) 2. Stufe, für Arbeit in der Volksabstimmung verliehen worden.

Dresden plant eine städtische Gewerbesteuer ähnlich wie Leipzig und Chemnitz. Da die Gewerbesteuer ab 1. April 1921 durch Landesgesetz für den Staat in Anspruch genommen werden soll, ist nur mit einem einmaligen Ertrag zu rechnen. Man will in Dresden den Mietwert der gewerblichen Räume zugrunde legen und zwar in der Regel in Höhe von zehn v. H. desjenigen Betrages, den die Gewerbetreibenden am 15. November 1920 als Mietwert der gewerblichen Räume selbst angegeben haben.

Das sächsische Kultusministerium gibt in einer Verordnung bekannt, daß es auf die nachhaltige Durchführung der Bestimmungen der Reichsverfassung, daß Staatsbürgerkinder ein Recht auf die Schulen der Eltern haben, besonderen Wert lege. Frühzeitig sei in den Schulen das Bewußtsein davon zu werden, daß sie Angehörige einer Gemeinschaft sind, die ihnen solche Rechte darbiete und gewährleiste, die aber dafür von ihnen entsprechende Opfer an Gemeinschaft und Pflichterfüllung verlange. Unsere Zeit bedürfe in besonders hohem Maße einer Stärkung des Verantwortungsbegriffs der Gemeinschaft dem Staate gegenüber. Von parteipolitischen Auseinandersetzungen sei die Schule freizubehalten. Für die Gestaltung des staatsbürgerkundlichen Unterrichts in den einzelnen Schul-gattungen sollten Pläne bearbeitet werden. Die dazu beauftragten Organisationsstellen wolle dem Ministerium Vorschläge unterbreiten.

Blüchowsberga. Die Lage der städtischen Finanzen ist so günstig, daß die Stadt voraussichtlich das reichs-einkommensfreie Einkommen nicht mit Zuschlägen für die Gemeinde zu belegen braucht.

Meerane. Aus Gähnik wird berichtet, daß dort kürzlich ein Geschir angehalten wurde, auf dem eine größere Menge Rindfleisch nach Sachsen ausgeführt werden sollte. Die Besitzer des Geschirrs widersetzten sich den polizeilichen Anordnungen, schlugen sogar mit der Peitsche nach den Beamten. Während nun auf der Polizei der eine Beamte zur Nachprüfung der Angelegenheit ein anderes Zimmer aufsuchen mußte, waren beide Personen mit Geschir und Fleisch verschwunden. Die sofort aufgenommenen Ermittlungen haben ergeben, daß zwei Kinder nach Meerane verschoben worden waren.

Kuerbach. Das Stadtverordnetenkollegium wählte in geheimer Sitzung mit 11 sozialdemokratischen Stimmen den mehrheitssozialistischen Landtagsabgeordneten Castan-Chemnitz

zum befohlenen Stadtrat von Kuerbach anstelle des zum Bürgermeister von Schneeberg gewählten bisherigen Stadtrates Dr. Riesberg.

Müssen St. Jacob. Benennungswert im Bezug auf die Wohnungsnot dürfte die hiesige Gemeinde sein. Nachdem der Verein zur Errichtung von Bergarbeiterwohnungen für 1921 wieder 2 1/2 Millionen Mk. Baugelder bewilligt hat, kommt zu den im vergangenen Herbst errichteten 31 Familien die gleiche Anzahl, so daß die Wohnungsnot nach Fertigstellung dieser Häuser im hiesigen Orte behoben sein dürfte.

Zur Hebung der Geflügelzucht in Sachsen.

Die Hebung der Geflügelzucht in Sachsen wird jetzt in großartigster Weise vom Verband Landwirtschaftlicher Hausfrauenvereine angestrebt. Die letzte in Dresden abgehaltene Vertreterinnenversammlung des Verbandes beschäftigte sich in eingehender Weise mit den für die Hebung der sächsischen Geflügelzucht zu ergreifenden Maßnahmen. Der Geflügel-ausschuß fasste folgende Beschlüsse:

1. Die für die Hebung unserer Geflügelzucht unbedingt notwendige Einrichtung zahlreicher Zuchtstationen ist ohne Abwendung des Geflügels auf die Dauer nicht durchführbar. Der Verband wird bemüht sein, in den einzelnen Landes-teilen Sachverständige hierfür zu gewinnen und das Ergebnis dieser Verhandlungen später bekanntzugeben. Da es jedoch zweifelhaft erscheint, ob derartige Vereinbarungen für diesen Winter noch rechtzeitig zum Abschluss kommen, werden alle Landfrauen, welche sich mit der Einrichtung von Zuchtstationen befassen wollen, zunächst gebeten, bei der erstmaligen Auswahl ihrer Zuchtstämme erprobte Geflügelzüchter ihrer Gegend zur Beratung hinzuzuziehen, damit möglichst bald der Grund für die Schaffung geeigneter Zuchtstationen gelegt werden kann.

2. Um den Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereinen den Bezug und die Abgabe von Brutieren, Eintagsküken, Zuchtgefäße und dergleichen zu erleichtern und einen regen Austausch herbeizuführen, ist im Einvernehmen mit dem Landes-kulturrat beschlossen worden, in der Sächsischen Landwirtschaftlichen Zeitschrift entsprechende Anzeigen unter der Bezeichnung „Verkaufstafel für Zuchtgefäße“ regelmäßig zu veröffentlichen.

3. Auf eine Anfrage des Verbandes hat sich die Firma Haase & Co. in Großsteinberg für die bevorstehende Brutzeit wieder bereit erklärt, den Landwirtschaftlichen Hausfrauenvereinen bei Belegung der Apparate den Raum für etwa 8000 Stück Eier freizuhalten, vorausgesetzt, daß die Anmeldungen rechtzeitig erfolgen. Es ist dabei anzugeben, für welche der verschiedenen Brutperioden die Aufnahmen der Eier gewünscht wird. Die Preise für die Vogelnähr werden in diesem Winter folgendermaßen berechnet: ein Hühnerel 1,50 Mark, ein Entenei 2,40 Mk., ein Putenei 2,40 Mk., ein Gänseei 4 Mk. Auf diese Preise soll Mitglieder der Landwirtschaftlichen Frauenvereine eine Vergütung von 10% Rabatt gewährt werden.

In der Aussprache über die in diesem Winter gemachten Erfahrungen wurde zunächst festgestellt, daß man im allgemeinen mit dem Ergebnis der Vogelnährerei in Großsteinberg sehr zufrieden war. Als vorteilhaft hat es sich erwiesen, den Postversand zu vermeiden und die Brutierer persönlich hinzubringen zu lassen. Die Einrichtung ähnlicher Vogelnährereien in anderen Gegenden Sachsens ist anzustreben. Zunächst hat sich Frau Döhning, Obst- und Geflügelzüchterin bei Dresden, bereit erklärt, von den in Ostschlesien liegenden Vereinen Brutierer in beschränkter Anzahl aufzunehmen. Auch Frau Stadtrat Urban in Colditz wird ihre Brutapparate wieder im Gang setzen und auf Wunsch Eintagsküken abgeben. Außerdem beabsichtigt Frau von Arnim in Arzelslein eine ehemalige Fasanerie zur Aufzucht von etwa 2000 Küken einzurichten zu lassen.

Kirchen-Nachrichten.

Epiphantienfest — Donnerstag, den 6. Januar 1921. Dippoldiswalde. Abends 8 Uhr Männerbibelstunde in der Kinderbewahranstalt. Dössa. 9 Uhr Predigtgottesdienst. Schmiedeberg. 9 Uhr Predigtgottesdienst. 10 Uhr Kinder-gottesdienst.